

14. bis 20. November

Distrikt Hamburg

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.
(2. Korinther 5,10)

Auch als Richter ist Christus unser Retter, Erlöser und Befreier

Wie passt die Rede vom liebenden Gott zum richtenden Gott? Selbst Christen können dadurch verunsichert werden: Werde ich am Ende gut genug sein? Habe nicht auch ich manchmal zu denen gehört, die achtlos an ihren Nächsten vorbeigegangen sind, die nicht genügend gekämpft haben gegen Unrecht? Bin nicht auch ich in meinem Leben vieles schuldig geblieben? Wird Gott mich am Ende wirklich annehmen oder doch den Daumen senken? Durch die Hintertür kommt da doch wieder der Leistungsgedanke hereinspaziert, obwohl uns das Neue Testament sagt: Allein aus Gnade, allein aus Liebe nimmt Gott uns an. Es ist sein Geschenk, sein Wille, mit uns Menschen Gemeinschaft zu haben. Wir können und müssen uns das nicht verdienen!

Wir sollten – so vorhanden – unsere Bilder von einem furchteinflößenden Richter ablegen, der ganz neutral ist und nur nach dem Buchstaben des Gesetzes urteilt und richtet. Auch das Gericht können wir nur von der bedingungslosen Zuwendung und Zusage Gottes her verstehen, dass er uns liebt und sich Gemeinschaft mit uns wünscht. Wenn Christus am Ende unser Richter ist, dann ist er immer noch der, der als unser Retter, Bruder und Freund auf die Erde gekommen ist. Er ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Wenn es stimmt, was die Bibel sagt, dass Gott die Liebe ist und dass am Ende nichts bleiben wird als Glaube, Hoffnung und Liebe – dann gilt das auch für und durch das Gericht!

Irene Kraft

Kontakt zur Autorin: irene.kraft@emk.de

ICH DANKE

- für Gottes bedingungslose Liebe und Gnade, die allen Menschen gilt.
- für alle, die sich in kleinen und großen Zusammenhängen für Frieden und Gerechtigkeit engagieren.
- für die Gemeinden unserer Kirche, die Geflüchtete und Heimatlose aufnehmen, ihnen beistehen und mit ihnen Gottes Liebe teilen.

ICH BITTE

- für die Opfer von Kriegen, Verfolgung und Gewalt, insbesondere für Kinder und Jugendliche, deren Leben durch Flucht- und Kriegserfahrungen geprägt ist und die dadurch schwer traumatisiert sind.
- für Menschen auf der Flucht, insbesondere für diejenigen, die unter katastrophalen Umständen an der Grenze zwischen Belarus und Polen feststecken.
- dass unsere Gemeinden Orte sind, an denen Menschen durch die Begegnung mit Jesus Christus Heilung, Versöhnung und Frieden finden.

Distrikt Hamburg

Der Hamburger Distrikt umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen sowie zwei Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und eine in Sachsen-Anhalt. 26 Bezirke mit 35 Gemeinden gehören zum Distrikt, darunter 3 ghanaische und zwei internationale, englischsprachige Gemeinde, mit insgesamt rund 2800 Kirchengliedern.

Kontakt:

Distrikt Hamburg
Superintendentur
Eilbeker Weg 86
22089 Hamburg

Telefon: 040 20007721

E-Mail: distrikt.hamburg@emk.de